



Das Präsidium des Schützenbezirks und die Könige der schwäbischen Schützenvereine beim Einzug in den Dillinger Stadtsaal. Fotos: Karl Aumiller

# Kritik an Verschärfung des Waffenrechts

74. Bezirksschützentag: Vertreter der schwäbischen Schützen aus 22 Gauen treffen sich in Dillingen. Landesschützenmeister Christian Kühn befürchtet negative Auswirkungen auf die Nachwuchsarbeit.

Von Petra Bacher

**Dillingen** Voll besetzt war der Dillinger Stadtsaal beim 74. Bezirksschützentag am vergangenen Wochenende. Die Vertreter der 22 schwäbischen Schützengauere waren zahlreich angereist – aus dem nördlichen Riesgau bis zum südlichen Oberallgäu.

Und sogar aus Baden-Württemberg, wie DBE-Gauschützenmeister Josef Grosser erklärte. Dem diesmal den Bezirkstag ausrichtenden Donau-Brenz-Egau-Sportschützengau gehören nämlich auch etliche Schützenvereine aus dem benachbarten Bundesland an. Bei den Grußworten aus Politik und Sport ließ Oberbürgermeister Frank Kunz seine sechs Dillinger Schützenvereine nicht unerwähnt,

wobei 2027 das 200-jährige Gründungsjubiläum der Dillinger Sportschützengesellschaft ansteht.

Im Folgenden erfuhren die Vertreter der schwäbischen Schützenvereine viel Neues vom Bayerischen Sportschützenbund und Präsidium Schwaben. Gespannt folgten die anwesenden Schützinnen und Schützen dem Bericht von Landesschützenmeister Christian Kühn. Er erklärte, dass der Bayerische Sportschützenbund (BSSB) weitere Verschärfungen des Waffenrechts ablehne und diesbezüglich in engem Kontakt zur Landesregierung stehe. Als Beispiel nannte er die Reglementierung für das „Schießen für jedermann“, die in keinem Verhältnis zu einem Sicherheitsgewinn stehe und einen scharfen Einschnitt in die Nach-



Landesschützenmeister Christian Kühn (links) und BSSB-Bezirkspräsident Ernst Grail (rechts) verliehen das Große Ehrenzeichen in Silber/Sonderstufe an DBE-Gauschützenmeister Josef Grosser (Mitte).

wuchs- und Öffentlichkeitsarbeit der Schützenvereine darstelle. Dies könne so nicht hingenommen werden.

Nach weiteren Ausführungen rund um den bayerischen Schießsport nahm Landesschützenmeister Kühn zusammen mit dem schwäbischen BSSB-Präsidium die Auszeichnung von 32 Schützinnen und Schützen aus ganz Schwaben für deren ehrenamtliche Tätigkeit vor. Mit einer Laudatio von Bezirksvizechefin Martina Steck wurde Josef Grosser das Große BSSB-Ehrenzeichen in Silber/Sonderstufe an den Gauschützenmeister des Donau-Brenz-Egau-Sportschützengauges, Josef Grosser, verliehen. Der Haunsheimer erhält die Würdigung für seine über 30-jährige ehrenamtliche Arbeit als stellvertretender Gauschriftführer, Schüt-

zenmeister, Gauschützenmeister und Bezirksrevisor.

Den Ausführungen von Bezirkssportleiter Rene Koch, Bezirksjugendleiter Gunther Langer und der Bezirksdamenleiterin Gisela Leutenmaier schloss sich der Haushaltsbericht von Bezirksschatzmeister Hermann Herzog an. Weil Präsident Ernst Grail keine Anträge vorlagen, konnten sich die Vereinsvertreter aus dem „Schwäbischen Rom“ auf den Nachhauseweg machen.



**Weitere Fotos**

vom Schützentag finden Sie unter [www.azol.de/70-043691](http://www.azol.de/70-043691). Scannen Sie einfach den QR-Code.